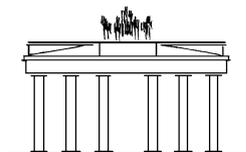
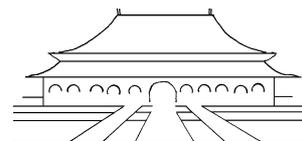


Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



Informationsblatt Nr. 30

1. Am 29.09.2011 veranstaltete der Botschafter der Volksrepublik China – Wu Hongbo – in Berlin einen Empfang anlässlich des 62. Nationalfeiertages der Volksrepublik China für deutsche Freunde aus allen Kreisen und Diplomaten.

Hier seine Eröffnungsrede:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
wir treffen uns heute mit großer Freude, um gemeinsam den 62. Nationalfeiertag der VR China zu feiern. Ich begrüße Sie alle herzlich im Namen der chinesischen Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland.
Vor einem guten Jahrhundert brach die Xinhai-Revolution unter Führung des großen Vorkämpfers –Herrn Sun Yat-sen in China aus, die die in China Jahrtausende andauernde feudale Dynastie stürzte. Eine Republik wurde gegründet und die Tür Chinas zur Wiederauferstehung und zum Fortschritt geöffnet.

Von da an führte die Kommunistische Partei Chinas den revolutionären Geist von Herrn Sun-Yat-sen weiter. Unter ihrer Leitung hat das chinesische Volk die neue demokratische Revolution vollendet, die nationale Unabhängigkeit und die Befreiung des Volkes verwirklicht. Mit der Gründung der VR China wurde eine neue Ära der chinesischen Geschichte eingeleitet.

Seit der Gründung der VR China vor 62 Jahren stehen alle Nationalitäten Chinas einmütig zusammen und kämpfen hart, haben trotz aller Schwierigkeiten, Hemmnisse, Risiken und Erprobungen weltweit anerkannte Erfolge erzielt.

Dadurch ist Chinas wirtschaftliche bzw. gesamte Stärke erheblich gestärkt, der Lebensstandard der Bevölkerung deutlich verbessert, das Niveau der Zivilisation der Gesellschaft in großem Maßstab erhöht und die internationale Stellung Chinas ist so hoch wie nie zuvor. Jeder Chinese im Inland und in Übersee ist sehr stolz auf die Erstarkeung des Vaterlandes.

Dieses Jahr ist das erste Jahr für den 12. Fünfjahresplan Chinas. In diesem Jahr entwickelt sich die chinesische Wirtschaft insgesamt gut, sie ist aber auch mit vielen Herausforderungen im In- und Ausland konfrontiert. Der Druck der Inflation im Inland wird immer größer, die Turbulenz auf dem internationalen Finanzmarkt verschärft sich. Vor diesem Hintergrund haben wir eine Reihe von Maßnahmen zur Makrosteuerung getroffen, um die Regulierung der wirtschaftlichen Strukturen und die Umwandlung des wirtschaftlichen Wachstumsmodus voranzutreiben. Wir führen eine proaktive Finanzpolitik und eine stabile Währungspolitik durch, behandeln die Beziehungen zwischen Erhaltung des Wachstums und Regulierung der Struktur sowie Eindämmung der Inflation angemessen und zweckmäßig. Damit ist das nachhaltige und stabile Wachstum der Wirtschaft aufrechterhalten worden.

Gleichzeitig haben wir Gewährleistung und Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung noch mehr in den Vordergrund gestellt. Die Sozialabsicherung für Alte und medizinische Betreuung wird vervollständigt, das Angebot von Sozialwohnungen vergrößert, damit die Früchte der wirtschaftlichen Entwicklung die gesamte Bevölkerung begünstigen.

Bei der Umsetzung des 12. Fünfjahrplanes und beim sozialistischen Modernisierungsaufbau werden wir noch vielen Schwierigkeiten und Problemen gegenüberstehen. Aber mit der solidarischen Unterstützung aller Nationalitäten sind wir voller Zuversicht, sie zu überwinden.



Meine Damen und Herren, 2011 ist auch ein Jahr, in dem die chinesisch-deutschen Beziehungen reiche Früchte tragen. Im Juni fand die erste chinesisch-deutsche Regierungskonsultation unter dem gemeinsamen Vorsitz von Ministerpräsident Wen Jiabao und Bundeskanzlerin Merkel statt. Sie gelten wegen ihrer Hochrangigkeit, ihres großen Umfangs und ihrer breiten Themen als Pionierereignis in der Geschichte der Beziehungen zwischen China und Deutschland bzw. Europa. Dadurch planen beide Seiten Zusammenarbeit in allen Bereichen auf einer strategischen Warte und haben wichtigen Konsens für die Förderung der nachhaltigen, gesunden und stabilen Entwicklung der bilateralen Beziehungen erzielt, was der strategischen Partnerschaft zwischen China und Deutschland neuen Impuls gegeben hat.

Im kommenden Jahr werden wir das 40. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der VR China und Deutschland feiern.

China wird in Deutschland das „Chinesische Kulturjahr“ veranstalten. Beide Seiten werden eine Reihe von Gedenkfeierlichkeiten organisieren. Ich bin davon überzeugt, dass die chinesisch-deutschen Beziehungen unter gemeinsamen Anstrengungen sich weiter entwickeln werden, was den beiden Völkern zugute kommen und positive Beiträge zum Frieden und der Entwicklung der Welt leisten wird.

Chinas Entwicklung ist ohne Verständnis und Unterstützung aller Landsleute in Übersee unvorstellbar, ist auch nicht von den Bemühungen der deutschen Freunde um Chinas Entwicklung zu trennen. In dieser glücklichen Zeit, wo der 62. Gründungstag der VR China vor der Tür steht, bedanke ich mich mit großer Hochachtung herzlich bei Ihnen allen. Sie sind Unterstützer der Entwicklung Chinas, und gleichzeitig die Förderer der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder. Ich wünsche Ihnen alles Gute bei der Arbeit und ein glückliches Leben.

Ich hoffe, dass Sie in Zukunft Chinas Entwicklung noch mehr unterstützen und größere Beiträge zur Entwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen leisten werden.

Zum Schluss wünsche ich China Blühen und Gedeihen, dem Volk Glück und Gesundheit! Möge die Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem deutschen Volk auf immer und ewig währen!

2. Die Schuld der Anderen

(aus: „Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung“ Nr. 3/2011 S. 5 von Dennis ABEL)

Es war ein kurzes Interview, das Günter Nooke, Afrikabeauftragter der Bundesregierung, Ende Juli der Frankfurter Rundschau über die Hungerkatastrophe am Horn von Afrika gab. Viel kam dabei nicht rüber:

Natürlich wurde die Dürrekatastrophe von der Kanzlerin auf ihrer Afrikareise thematisiert. Wir – der Westen – konnten das Ausmaß natürlich so nicht absehen. Aber die Katastrophe ist auch menschengemacht.

Wer diese Menschen sind, wurde schnell klar: „Im Falle Äthiopiens besteht der Verdacht, dass der umfangreiche Landverkauf an ausländische Unternehmen oder an Staaten wie China, die dort industrielle Landwirtschaft betreiben wollen, für eine kleine Elite sehr attraktiv ist“, sagte Nooke. Der Schuldige ist identifiziert.

China ist in Afrika, China will Nahrungssicherheit. Die Welt kann so einfach sein.

So einfach ist es dieses Mal aber nicht. Dass die Hungerkatastrophe in Ostafrika keine reine Folge von Naturkatastrophen ist, sondern auch von Menschen verursacht wurde, ist eine wichtige Erkenntnis und es war richtig von Nooke, das so deutlich auszudrücken. Das findet auch Roman Herre, Agrarreferent der Menschenrechtsorganisation FIAN. Nur knapp zehn Prozent der eine Milliarde Hungerleidenden auf der Welt sind Opfer von Naturkatastrophen. Zu 90 % wird Hunger durch strukturelle Probleme verursacht, sie sind Folge falscher und korrupter Politik. Die Finanzwelt spielt dabei eine wichtige Rolle.

Von 2000 bis 2008 stiegen Investitionen in die äthiopische Agrarwirtschaft von 135 Millionen auf 3,5 Milliarden US-Dollar. Ist China an diesen Praktiken beteiligt? Die kürzlich veröffentlichte „Landverkauf“-Studie des kalifornischen Oakland Institute stellt fest, dass sich China in Äthiopien in Infrastrukturmaßnahmen und im Bergbau engagiert, aber „überraschend untätig bei Landinvestitionen“ ist. Schon 2009 hat die FAO ähnliche Beschuldigungen gegenüber China für zweifelhaft erklärt.

In der Tat sind chinesische Firmen weltweit die größten Investoren in Agrarland. Aber eben nicht in Äthiopien. Die bereitwillige Wiedergabe von Nookes Aussagen sind eine weitere Anekdote in der deutschen Chinaberichterstattung, die die Heinrich-Böll-Stiftung in ihrem Report kritisiert: monolithisches Chinabild, Konzentration auf konflikträchtige Themen, Stereotypen und Klischees.

Offiziell ist Nooke inzwischen zurückgerudert und hat die Aussagen demontiert. Das verwundert, sind die betreffenden Textstellen doch noch immer auf der Homepage der Bundesregierung nachzulesen. Umso schlimmer ist, dass sie

von eigenen Fehlern ablenken. Die Gründerin des Oakland Institute, Anuradha Mittal, sagte gegenüber CNN: „Das wirklich Schockierende... war, dass westliche Hedgefonds in Äthiopien existieren... Nach fünf Jahren gehen die Hedgefonds wieder raus und hinterlassen vernichtetes Land und zerrüttete Gemeinden“.

Roman Herre von FIAN ergänzt: „40 Prozent aller Fonds, die in Äthiopien investieren, kommen aus der EU“. Zu den Akteuren gehören auch deutsche Firmen. Die Schuld der Anderen liegt manchmal doch bei uns.



3. Konfuzius als moralische Verpflichtung

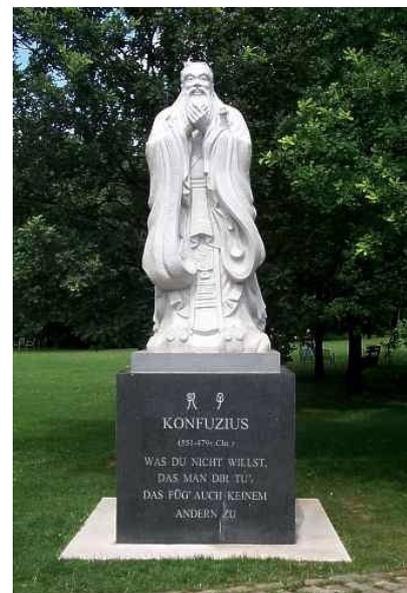
Bericht von Vereinsmitglied Tobias Bank

Als wir, die Mitglieder und Sympathisanten des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde, uns am 21. September 2011 auf Einladung der Botschaft der VR China zu einem Gedankenaustausch in Berlin trafen, wusste kaum jemand, was der Gesandte Botschaftsrat für Kultur – Li Xin – und andere Botschaftsangehörige dieses Mal für uns vorbereitet hatten.

Nach einer persönlichen und sehr herzlichen Begrüßung durch Herrn Li kamen wir in einen großen Saal, wo uns ein Film über das Leben und Wirken des chinesischen Philosophen Konfuzius gezeigt wurde.

Konfuzius lebte etwa 550 bis 479 v. Chr. Zur Zeit der Zhou-Dynastie in der heutigen Provinz Shandong. Seine Lehren beschäftigen sich vor allem mit der menschlichen Ordnung, in der es erstrebenswert ist in Harmonie mit dem „Weltganzen“ zu leben. Dies würde zu einem inneren Gleichgewicht der Menschen als Individuum führen und zugleich die Gesellschaft in eine für alle zu gleichen Teilen erstrebenswerte Ordnung bringen.

Eine harmonische Ordnung der menschlichen Gesellschaft nach Konfuzius kann dabei nur erreicht werden, wenn sich die Menschen untereinander respektvoll begegnen und Achtung voreinander haben. Dies sei nur durch Bildung zu erreichen, so Konfuzius. Jene Bildung sollte zur Erreichung einer harmonischen Ordnung allen Menschen zugute kommen, egal ob sie sich ein Schulgeld leisten können oder nicht. Dieser hohe moralische Anspruch thematisiert dabei auch die Klassenunterschiede der damaligen, durch Feudalherrscher geprägten Gesellschaft. Die Überwindung dieser sozialen Ungerechtigkeiten sehen viele Chinesen noch heute als moralische Verpflichtung. Die Kommunistische Partei Chinas ist dabei maßgeblich an der Überwindung dieser Ungerechtigkeiten beteiligt und bereitet von staatlicher Seite den Weg dafür vor. Der Zugang zu Bildung und Gesundheit sowie der Kampf gegen den Hunger stehen in diesem Zusammenhang an erster Stelle.



Nach diesem Film hatten wir Gelegenheit, chinesische kulinarische Spezialitäten zu probieren und mit Herrn Li und weiteren Mitarbeitern in persönliche Gespräche zu kommen. Viele vertieften dabei die Kontakte und tauschten sich über politische, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte aus. Da uns der regelmäßige Gedankenaustausch mit Botschaftsangehörigen wichtig ist, sind wir Herrn Li sehr dankbar und freuen uns schon auf das nächste Treffen mit unseren Freunden.



4. Erstellen einer Broschüre mit dem Titel:

Der Vorstand des Vereins plant, zur nächsten Jahreshauptversammlung eine Broschüre herauszugeben. Darin soll das Wirken des Vereins im Sinne der Völkerverständigung, speziell im Sinne der deutsch-chinesischen Freundschaft zum Ausdruck kommen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, durch eigene Beiträge bzw. Hinweise an der Gestaltung dieser Broschüre beizutragen und uns ihre Gedanken und Erlebnisse dazu möglichst bis Januar 2012 mitzuteilen.

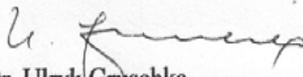
Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung

5. Termine

Hiermit laden wir alle Mitglieder zu unserer Jahresabschlussfeier und gleichzeitigem Freundschaftstreffen mit chinesischen Bürgern ein.

Wir treffen uns am 16. Dezember 2011 ab 15:00 Uhr
in der Gaststätte „Zur Kegelbahn“ in 14974 Ludwigsfelde, Potsdamer Straße 54

Ludwigsfelde, den 21. 10. 2011


Dr. Ulryk Gruschka
Vorstandsvorsitzender